

Glühende Leidenschaft, eine Prise Adel, eine dramatische Flucht und kein Happy End: Aus solchem Stoff sind Theater-Träume gewebt. Wenn dazu noch der sagenumwobene, durch und durch verruchte Name Lola Montez ins Spiel kommt, steht dem großen Bühnenspektakel, das die Stadt Vilseck für den Sommer 2018 vorbereitet, nichts mehr im Weg.

Von Anke Schäfer

Ein besonderes Theaterstück war das Einzige, was dem reich gefüllten Kultur-Portfolio der Stadt Vilseck noch fehlte. Also ließen Adolfin Nitschke (Kultur- und Tourismusbeauftragte), Stefan Voit (Resortleiter Kultur Oberpfalzmedien), Autor Bernhard Setzwein und Regisseur Christian Höllerer (Leiter Oberpfalztheater, Burgfestspiele Leuchtenberg) ihre Fantasie spielen auf der Suche nach einer zündenden Idee.

Allzu weit musste die Kreativität jedoch nicht schweifen, denn neben sich anbietenden Ritter- und Räubergeschichten lagen die Zutaten zur dramatischen Liebesgeschichte um Elias Peißner und Lola Montez sprichwörtlich direkt vor der Tür – ein geheimnisumwitterter Erker direkt am Marktplatz und ein kostbares Biedermeier-Kleid im Türmermuseum.

König und Türmersohn

Aber wie passen die berühmte Geliebte des bayerischen Königs Ludwig I. und die kleine Oberpfälzer Stadt überhaupt zusammen? Die entscheidende Verbindung liegt beim Vilsecker Türmersohn Elias Peißner, der während seiner Zeit als Jura- und Philosophiestudent in München in die Fänge der betörenden Schönheit geriet, die in Wahrheit weder Lola hieß noch spanische Wurzeln hatte.

Im irischen Dorf Grange 1821 als Marie Dolores Eliza Rosanna Gilbert geboren, wusste die höhere Tochter, die sich später Maria de los Dolores Porris y Montez nennen sollte und

Termine 2018

- Freitag, 29. Juni (Premiere)
- Samstag, 30. Juni
- Sonntag, 1. Juli
- Donnerstag, 12. Juli
- Freitag, 13. Juli
- Samstag, 14. Juli
- Sonntag, 15. Juli
- Freitag, 20. Juli
- Samstag, 21. Juli
- Sonntag, 22. Juli

Die Aufführungen finden jeweils mit Beginn 20 Uhr statt, Einlass: 19 Uhr.

Karten beim NT/AZ/SRZ-Ticketsservice unter ☎ 0961/85-550, 09621/306-230 oder 09661/8729-0 www.nt-ticket.de und Abendkasse.



Lola Montez kehrt zurück

Burgfestspiele in Vilseck präsentieren 2018 das Setzwein-Stück „Die falsche Spanierin“

sogar zur Gräfin von Landsfeld erhoben wurde, ihre offenkundigen Reize zielgerichtet einzusetzen. Auf der Höheren Töcherschule in England lernt sie einen Offizier kennen. Mit ihm brennt die lebenshungrige 16-Jährige erst nach Irland durch, verbringt nach der Eheschließung einige Zeit in Indien und flieht allein, aber natürlich nicht ohne Reiseaffäre zurück nach England.

Von dort aus zieht sie nach Spanien. Dort macht sie sich mit Sprache und typischen Tänzen vertraut und erfindet sich obendrein als angeblicher Spross einer spanischen Adelsfamilie und Rebellen-Witwe neu. Der nächste Liebhaber bringt sie im Londoner Theater unter, hier kann sie sich aber bei aller Erotik mangels Talent nicht halten.

Bogen überspannt

Diese Tatsache tut ihren Tourneen durch Russland, Polen und Frankreich keinen Abbruch. So lang wie die Liste ihrer Aufenthaltsorte ist auch die Liste der Skandale, die auf dem Fuße folgen. 1846 landet der männermordende Vamp schließlich



in München, wo sie erst dem König und dann dem Studenten nicht nur den Kopf verdreht. Aber wieder einmal überspannt sie mit ungebührlichem Verhalten, zweifelhafter Moral und Prasserei den Bogen. Ihre Provokationen führen zu Unruhen an der Universität, die der König daraufhin kurzerhand dicht macht. Der nachfolgende Widerstand zwingt Ludwig I. allerdings schnell zur Rolle rückwärts. Nun ist es Lola Montez, die am 11. Februar 1848 in eine Kutsche gesetzt und aus der Stadt gejagt wird.

Elias Peißner, der sich mit seiner Burschenschaft „Alemannia“ noch in München Lolas Schutz auf die Fahnen geschrieben hatte, erweist sich als treuer Freund und hilft seiner Geliebten bei der Flucht. Die erste Stati-

on Schloss Blütenburg ist historisch belegt, ebenso wie beider Zusammenkunft Mitte März in Frankfurt am Main.

Wo sich die gefallene Diva zwischenzeitlich aufhielt, bleibt ein historisches Rätsel. Die Vilsecker aber ahnen sehr wohl, wo Lola Montez in dieser Zeit Quartier genommen haben könnte: Im Wünnenberghaus, dem Geburtshaus von Elias Peißner mitten am Vilsecker Marktplatz.

Seidene Haute Couture

Verkleidet als Studentin sei sie angekommen, zurückgelassen hat sie ein exquisites, maubbeerseidenes Kleid, das damals als Haute Couture durchging. Ob das heute im Türmermuseum zu bestaunende Objekt tatsächlich der falschen Spanierin gehörte, lässt sich nicht weiter erhärten, aber zumindest erscheint es nicht vollkommen unwahrscheinlich.

Ansonsten hinterließ Lola Montez nur reihenweise gebrochene Herzen und einen politischen Scherbenhaufen: Die jungen Liebenden fanden nie wieder zusammen, der königliche Galan musste infolge der entflammten Revolte am 20. März seine Krone nehmen und abdanken. Ob ihm der marmorne, beschönigte Lola-Fußabdruck-Fetisch danach noch ein Trost war, bleibt Spekulation.

Laune der Geschichte

Lola wechselte vom Schweizer Exil nach England, wanderte weiter nach Amerika aus, erkundete Australien und starb schließlich mit 39 Jahren nach Schlaganfall und Lungenentzündung in New York. Elias Peißner widmet sich zunächst andernorts der Juristerei, emigriert ebenfalls nach Amerika, bringt es als Professor insbesondere mit seiner bis heute geschätzten Schrift gegen die Sklaverei zu ebenfalls bis heute andauernden Ruhm und fällt schließlich 1863 als Nordstaaten-Colonel im amerikanischen Bürgerkrieg.

Jakob Peißner, Elias' Vater und Vilsecker Türmer, dürfte die Episode in guter Erinnerung behalten haben,

verschaffte ihm doch Lola Montez über ihre königlichen Beziehungen den Posten eines Ministeriumsboten. Sehr viel später freuen sich nun auch die Vilsecker Kuratoren über diese Laune der Geschichte, die ihnen einen so außergewöhnlichen Rohdiamanten in den Schoß legte.

Für den Feinschliff hat der renommierte Autor Bernhard Setzwein bereits gesorgt. Allzu viel wird noch nicht verraten, fest steht jedoch, dass das Publikum sich bei „Lola Montez – Die falsche Spanierin“ auf einen perfekten Mix aus Verwechslungskomödie, Liebesgeschichte, Dramatik und mit jeder Menge Oberpfälzer Würze freuen darf.

Likör und Lesungen

Premiere feiert die Freiluft-Produktion am Freitag, 29. Juni im Hof der Burg Dagestein, bis 22. Juli folgen weitere Aufführungen. Der Vorverkauf für die jeweils 360 Plätze hat bereits begonnen. Weil aber Theater allein den Kuratoren zu wenig war, stellten sie ein beachtliches Rahmenprogramm zusammen, zu dem ein Lola-Kirschlikör, Lola-Pralinen und kulinarisch-touristische Pakete ebenso gehören wie Sonderausstellungen im Türmermuseum und im Burgturm.

Letztere gestaltet der seiner Vilsecker Heimat nach wie vor verbundene, in Finnland lebende Künstler Albert Braun. Bernhard Setzwein und Christian Höllerer lesen aus dem erhaltenen Briefwechsel zwischen Lola Montez und König Ludwig I.. In der Kulturscheune Elbart präsentiert Schriftstellerin Sabine Vöhringer ihren thematisch passenden München-Krimi, „Die Montez-Juwelen“.

Dabei sein kann man aber auch auf der anderen Seite des Theatervorhangs: Am Samstag, 27. Januar, bittet Regisseur Höllerer zum großen Casting für zahlreiche Aufgaben für beinahe jedes Alters vor und hinter der Bühne. Nur die Lola ist schon besetzt – dafür braucht es schließlich ganz besondere Qualitäten.

Weitere Informationen: www.vilsecktheater.de



Für Lola Montez verwandelt sich der Hof der Burg Dagestein zur Theaterbühne.

Bilder: Stadt Vilseck (3)